



## Pressemitteilung

Stiftung Gesunde Erde –  
Gesunde Menschen gGmbH

Mohrenstraße 34

10117 Berlin

@ kontakt@stiftung-gegmbh.de

www.stiftung-gegmbh.de

### Eine Million Menschen in Deutschland zusätzlich psychisch krank durch die Klimakrise

**Hirschhausen unterstützt „Berliner Erklärung zu Klimawandel und psychischer Gesundheit“ zusammen mit Deutschlands Ärztinnen und Ärzten für Psychiatrie und Neurologie**

**Berlin, 23. November 2022:** Heute startet in Berlin der Kongress der DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V.). Ein neues Thema: die enorme Zunahme seelischer Erkrankungen im Rahmen der Klimakrise. Deshalb schlagen die Expertinnen und Experten mit ihrer „Berliner Erklärung zu Klimawandel und psychischer Gesundheit“ Alarm und fordern ärztliches und politisch verantwortliches Handeln.

→ [„Berliner Erklärung zu Klimawandel und psychischer Gesundheit“, DGPPN, ist hier aufrufbar](#)

Prominente Unterstützung erhalten sie vom Arzt und Wissenschaftsjournalisten Prof. Dr. Eckart von Hirschhausen mit seiner *Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen*. „Die Klimakrise ist ein medizinischer Notfall für Körper und Seele“, sagt Hirschhausen. „Hitze ist Gift fürs Hirn. Es gibt bei Hitzewellen mehr psychische Erkrankungen, mehr Unfälle und Suizide. Und lange, bevor wir kollabieren, sinken unsere mentale Belastbarkeit und Produktivität – deshalb geht das Thema alle an.“

#### Hitze, Feinstaub und Klimaangst fördern Stress und gefährden die seelische Gesundheit

Nach aktuellen Studien der Barmer leidet eine deutliche Mehrheit der Jugendlichen unter Klimaangst. Mehr als die Hälfte unter den 14- bis 17-Jährigen rechnet zudem mit negativen Folgen für die eigene Gesundheit.<sup>1</sup>

Der weltweite Killer Nummer eins – die Luftverschmutzung – wirkt nicht nur auf die Lunge, sondern auch auf das Gehirn. Wie neue Studien belegen, sind gerade die kleinsten Schmutzpartikel in der Lage, über die Atemwege ins Blut und dann in alle Organe zu gelangen. „Der Feinstaub an unserer Wohnadresse geht direkt ins Gehirn und verändert da die Art und Weise, wie unser Gehirn auf

---

#### Spendenkonto

IBAN DE48 4306 0967 1059 8237 00

#### Geschäftsführerin

Kerstin Blum

#### Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

HRB\_216341\_B

#### Geschäftsführender Gesellschafter

Dr. Eckart von Hirschhausen

#### Finanzamt Berlin

St.Nr. 27/612/07363

Stress reagiert“, erläutert Prof. Dr. Mazda Adli, Leiter des Forschungsbereichs „Affektive Erkrankungen“ der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité, der selbst in diesem Bereich forscht.<sup>2</sup> Die Folgen dieser chronischen Entzündungsvorgänge können Demenz und depressive Erkrankungen sein.

Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg, President Elect der DGPPN und Direktor des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim, erklärt, dass der Klimawandel für bestimmte Patientengruppen besonders gefährlich ist. „Psychische Erkrankungen sind z. B. einer der wichtigsten Risikofaktoren für hitzebedingte Todesfälle. Sie verdreifachen das Mortalitätsrisiko während Hitzewellen und sind damit schwerwiegender als kardiovaskuläre oder Lungenerkrankungen. Die Patienten können sich häufig nicht ausreichend selbstständig vor Hitze schützen, deshalb muss das Versorgungssystem hier aktiv werden.“

Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz, Past President der DGPPN, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Charité, erläutert: „Zunehmende Temperaturen, Luftverschmutzung und Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Dürren, Stürme und Brände stellen enorme Belastungen dar. Die Prävalenz Posttraumatischer Belastungsstörungen (PTBS) steigt nach zerstörerischen Extremwetterereignissen massiv an: Nach dem Hurrikan Katrina wies 2005 fast jeder dritte Bewohner in New Orleans Symptome einer PTBS auf, auch nach einer Flutkatastrophe in England litten ein Jahr nach dem Ereignis 36 Prozent der Bevölkerung in der Region unter PTBS.“

Mit jedem Grad Erderwärmung steigt die Zahl der psychisch Erkrankten um 0,9 Prozent.<sup>3</sup> Bei bereits 1,6 Grad Celsius durchschnittlichem Temperaturanstieg in Deutschland gehen damit hierzulande rund eine Million psychisch Erkrankte auf das Konto der Klimakatastrophe. Insgesamt sind in Deutschland rund 18 Millionen Menschen psychisch erkrankt.<sup>4</sup> Damit gehören psychische Erkrankungen grundsätzlich schon zu den häufigsten und stellen eine große Herausforderung für die Gesundheitsversorgung dar.

### **Was wir jetzt gegen den Klimawandel tun, kommt unserer Psyche zugute**

Doch die „Berliner Erklärung“ nennt auch Lösungen und politische Forderungen. So sind etwa Grünflächen rund um die Stadtwohnung sehr vorteilhaft für die Psyche, selbst bei größerer Entfernung und kleinen Flächen: „Je mehr Grün um mich herum, desto resilienter geht das Gehirn mit Stress um“, so Adli.

Hirschhausen appelliert mit seiner *Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen*, gemeinsam mit der DGPPN, sowohl an die Politik als auch an jeden einzelnen. „Die Klimakrise ist die existenziellste Krise, die die Menschheit je zu bewältigen hatte. Spätestens 2021 wurde durch die Flutkatastrophe im Ahrtal jedem auch in Deutschland die zerstörerische Kraft der Extremwetter deutlich, und auch die damit verbundene Gefahr der seelischen Traumatisierung. In

diesem Sommer 2022 zeigten sich wiederholt die Auswirkungen von starker Hitze auf Körper und Psyche, auch durch Waldbrände und Wassermangel.“

Als ehemaligem Arzt in der Kinderpsychiatrie und -neurologie und als Ehrenmitglied der Fakultät der Charité liegt Hirschhausen das Thema seelische Gesundheit schon lange am Herzen. Er hat dazu wissenschaftliche Übersichtsarbeiten veröffentlicht.<sup>5</sup> „Ich freue mich sehr über die Initiative der DGPPN und die Botschaft der ‚Berliner Erklärung zu Klimawandel und psychischer Gesundheit‘. Ärztinnen und Ärzte haben eine starke Stimme in der Gesellschaft. Wir müssen sie erheben im Namen unserer Patientinnen und Patienten, und zusammen mit allen Kolleginnen und Kollegen aus anderen Gesundheitsberufen auf politisches Handeln drängen.“

### **Über die *Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen***

Die *Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen* (GEGM) wurde im März 2020 von Prof. Dr. med. Eckart von Hirschhausen gegründet. Sie vermittelt die Bedeutung der Klimakrise für unser aller Gesundheit in der Öffentlichkeit, der Fachwelt und der Politik. Dafür arbeitet sie mit anderen Stiftungen und Organisationen zusammen an konstruktiven Lösungen und einer zukunftsfähigen, enkeltauglichen Klimapolitik.

### **Pressekontakt**

Dr. Katharina Weiss-Tuider

E-Mail: [presse@stiftung-gegmm.de](mailto:presse@stiftung-gegmm.de)

Tel.: +49 178 659 49 81

[www.stiftung-gegmm.de](http://www.stiftung-gegmm.de)

### **Quellen**

<sup>1</sup> Möller-Slawinski H (2021): Ergebnisse einer Repräsentativ-Umfrage unter Jugendlichen. Eine SINUS-Studie im Auftrag der Barmer, p. 53-65.

<sup>2</sup> Dimitrov-Discher A, Wenzel J, Kabisch N, et al. (2022): Residential green space and air pollution are associated with brain activation in a social-stress paradigm. *Scientific Reports*, 12, article no: 10614.

<sup>3</sup> Liu J, Varghese BM, Hansen A, et al. (2021): Is there an association between hot weather and poor mental health outcomes? A systematic review and meta-analysis. *Environment International*, 153, article no: 1065333.

<sup>4</sup> Jacobi F, Höfler M, et al. (2014): Psychische Störungen in der Allgemeinbevölkerung. Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland und ihr Zusatzmodul „Psychische Gesundheit“ (DEGS1-MH). *Nervenarzt*, 85, p. 77–87.

<sup>5</sup> Clemens V, von Hirschhausen E, Fegert JM (2022): Report of the intergovernmental panel on climate change: implications for the mental health policy of children and adolescents in Europe—a scoping review. *Eur Child Adolesc Psychiatry*, May;31(5), p. 701-713.